Jonathan's und David's Freundschaft.

Der HErr sei zwischen mir und dir, zwischen meinem Samen und deinem Samen; das bleibe ewiglich. 1 Sam. 20, 42.

Bind' zusammen Herz und Herz, Laß uns trennen keinen Schmerz;
Heil'ge selbst durch deine Hand Jedes treue Bruderband!

Das Volk Israel hatte sich einen König erbeten, denn sie wollten auch sein wie die andern Völker; bis jetzt war der HErr allein ihr König gewesen, aber das genügte ihnen nicht mehr, und so gab ihnen denn Gott einen König nach ihrem Willen, und Er erwählte hierzu Saul, einen Mann aus dem Stamme Benjamin. Anfangs ging alles gut; Saul war Gott gehorsam und wurde deßhalb gesegnet; aber einmal gehorchte er der Stimme des HErrn nicht, und zur Strafe dieser Sünde wurde er vom HErrn verlassen. Der Prophet Samuel lebte noch, und Gott sandte ihn nach Bethlehem und sagte ihm: Dort unter den Söhnen Isais ist Einer, David, der ist ein Mann nach meinem Herzen, den salbe zum König an Sauls Statt. David blieb hernach noch ganz in der Stille. Dennoch ahnte Saul etwas davon, und war deßwegen sehr eifersüchtig auf David und wollte ihn umbringen. Aber Saul's Sohn, Jonathan, liebte David sehr und suchte ihn vor dem Zorn seines Vaters zu schützen. Hier auf dem Bildlein könnt ihr die beiden Freunde bei einander sehen; soeben sagt Jonathan zu David er solle fliehen, denn Saul trachte nach seinem Leben; ihr seht, wie traurig die Beiden sind, daß sie sich trennen müssen. Ehe sie aber Abschied nehmen, haben sie einen Bund mit einander gemacht, daß der HErr ihre Freundschaft heiligen solle; und haben sich versprochen, sie würden einander immer lieben, und auch ihre Kinder sollten unter einander verbunden sein. Jonathan ist nie König geworden: Sein Vater Saul und er starben in einer Schlacht gegen die Philister und hernach wurde David König, wie Gott es beschlossen hatte, und er regierte das Volk Israel mit aller Treue und Gottesfurcht. Er hat aber sein Versprechen, das er seinem Freunde Jonathan gegeben hatte, nicht vergessen, sondern hat sich dessen Kinder mit viel Liebe angenommen, und einen seiner Söhne hat er immer bei sich in seinem Hause behalten. Nicht wahr, liebe Kinder, es ist keines unter euch, das nicht wenigstens einen Freund, oder eine Freundin hat; wollt ihr nicht auch einen Bund mit einander machen, daß ihr den lieben Heiland vor Allem lieben wollet; dann werdet ihr erst rechte Freunde sein, und eure Freundschaft wird eine bleibende sein, wie bei David und Jonathan.

Herz und Herz vereint zusammen, Sucht in Gottes Herzen Ruh',
Lasset eure Liebesflammen Lodern auf, dem Heiland zu!

https://doi.org/10.24355/dbbs.084-202001171012-0